



VERBESSERUNG DES ÖPNV FÜR MENSCHEN MIT KOGNITIVEN EINSCHRÄNKUNGEN

PRÄSENTATION DES PROJEKTES

von: Tobias Dziabel
Marvin Eumann
Guido Müller
Tobias Saurusajtis
Nico Steinhoff
Hendrik Weißenfels



INHALTE

- Motivation
- Vorstellung der Kooperationspartner
- Problemfelder
- Was läuft bereits gut?
- Das Reutlinger Orientierungssystem
- Resultate einer empirischen Untersuchung



MOTIVATION

- kleine Lobby
- bisher Schwerpunkt auf körperliche Behinderungen
- Ziel: Identifikation von Problemen



VORSTELLUNG DER KOOPERATIONSPARTNER

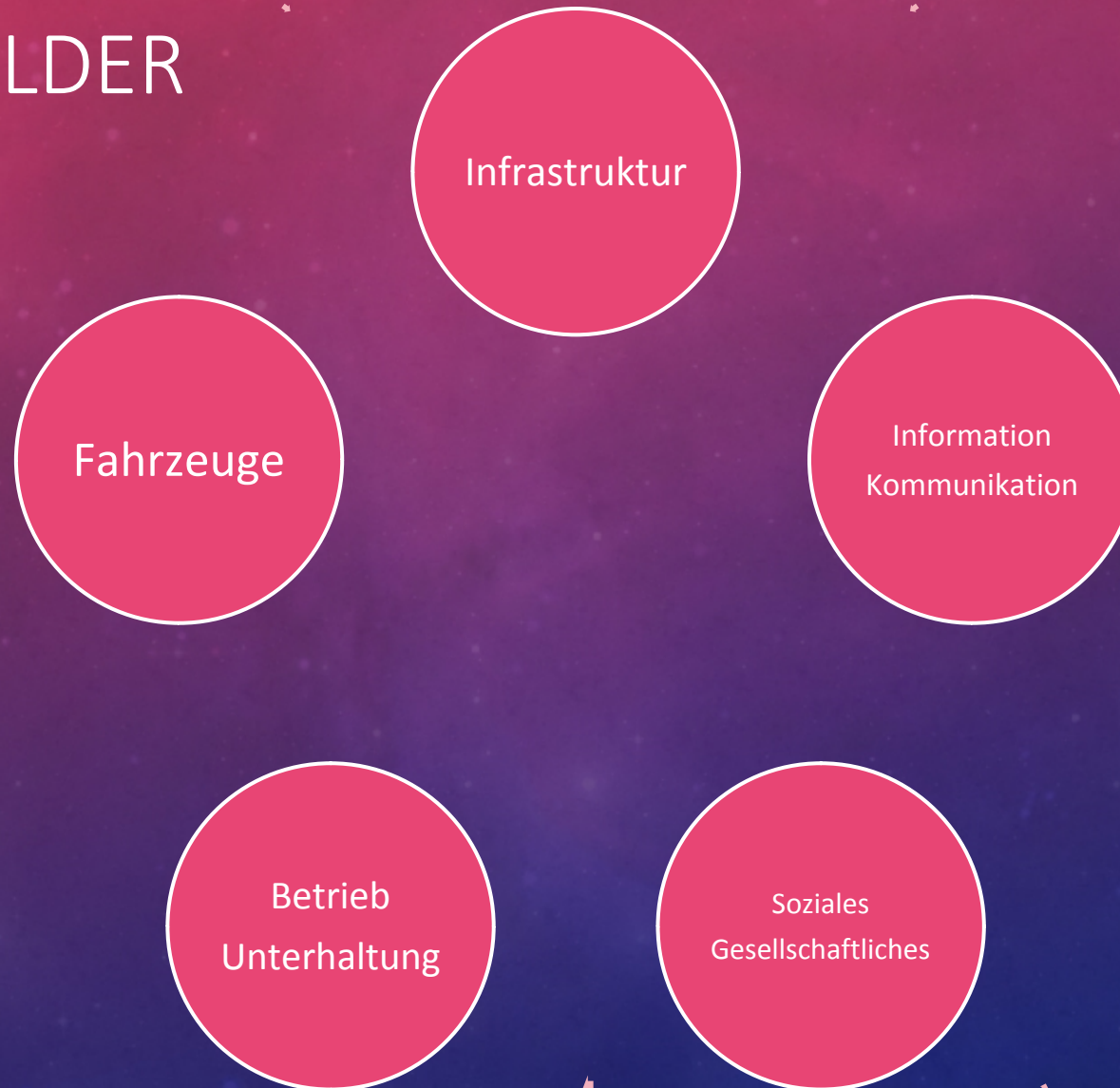
Caritas

Lebenshilfe

Schillerschule



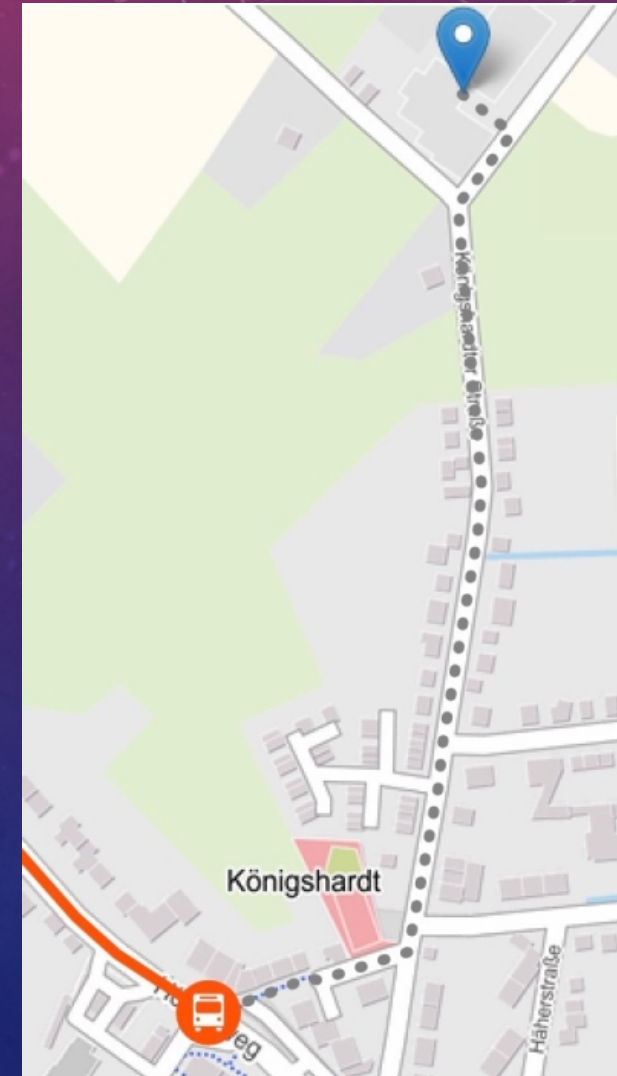
PROBLEMFELDER





PROBLEMFELD: INFRASTRUKTUR

- Haltestelle in Königshardt
- Entfernung Werkstatt der Lebenshilfe: 900-1.000 m
 - 10 – 15 min
- je nach Witterungsbedingungen problematisch





PROBLEMFELD: FAHRZEUGE

- Informationsanzeigen zur Linie außen am Bus
- Lautsprecheransagen und technische Ausfälle
- fehlende Orientierung bei Haltestellenansagen
- Sichteinschränkungen durch Außen- und Scheibenwerbung





PROBLEMFELD: INFORMATION / KOMMUNIKATION

- Übersichtlichkeit / Lesbarkeit der Fahrpläne
- Verspätungsinformation / Busausfall



PROBLEMFELD: BETRIEB / UNTERHALTUNG

- teilweise mangelnde Empathie der Busfahrer
- Zustände mancher Haltestellen aufgrund von Vandalismus



PROBLEMFELD: SOZIALES / GESELLSCHAFTLICHES

- Beziehung Fahrgast – Busfahrer sowie Fahrgäste untereinander
- mangelndes Selbstbewusstsein
- „elterliches Verbot“



PROBLEMFELD: ALLGEMEINES

- Ausweisung spezieller Sitzplätze
- Beleuchtung an Haltestellen
- Fahrkartenautomaten



WAS LÄUFT BEREITS GUT?

- Anzeigetafeln
- Ansagen
- Verhalten der Busfahrer
- Infopoints
- Haltestellen

DAS REUTLINGER ORIENTIERUNGSSYSTEM

- Symbole und Farben
- Linienstern
- Merkkärtchen





RESULTATE EINER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG

- unmittelbarer Zusammenhang von Zeichen auf Piktogrammen und ihrer Bedeutung wird als hilfreich betrachtet
- Fahrkartenautomaten sollten mehrere Sinne ansprechen



FAZIT

- stärkste Problemfelder: Orientierung, Fahrgastinformation, soziales Verhalten, Verständlichkeit von Fahrplänen
- Synergieeffekt für andere Bevölkerungsgruppen
- praktische Umsetzbarkeit durch weitere Studien zu prüfen

Vorgehen bei Fahrten nach Zevenaar und Arnheim mit dem Schwerbehindertenausweis

Gilt der Schwerbehindertenausweis für Fahrten nach Zevenaar oder Arnheim?

Der Schwerbehindertenausweis gilt nicht als Fahrtberechtigung in den Niederlanden, sondern nur bis zum letzten Bahnhof in Deutschland (Emmerich). Schwerbehinderte und deren Begleitperson, die zu den Bahnhöfen in Zevenaar oder Arnheim fahren möchten, benötigen ein reguläres VRR-Ticket für den niederländischen Abschnitt. Ein Zusatzticket ist nicht gültig. Von der Emmerich bis Zevenaar oder Arnheim gilt die Preisstufe B.

Fahrgäste mit einem Schwerbehindertenausweis und deren Begleitperson brauchen den Zug zum Entwerten nicht in Emmerich zu verlassen. Sie können das Ticket bereits beim Einstieg an den Bahnhöfen in Oberhausen entwerten. Das in Oberhausen entwertete Ticket gilt dann im Anschluss an den Schwerbehindertenausweis.

Wie können die Bahnsteigsperrn in Arnheim passiert werden?

Die Bahnsteigsperrn können auch mit VRR-Tickets mit Barcode oder Chipkarte passiert werden. Fahrgäste, die kein Ticket mit Barcode oder Chipkarte besitzen, erhalten während der Fahrt eine sog. KeyCard des Zugbeleiters. In Arnheim können diese Kunden ein Ticket zum Passieren der Bahnsteigsperrn am Automaten des Betreibers Abellio erhalten.

Weitere Informationen:

Der Zugbetreiber Abellio hat einige Informationen auf seiner Homepage zusammengestellt

<https://www.abellio.de/de/nordrhein-westfalen/fahrplaene-tickets/tickets-tarife/reisen-die-niederlande>

https://www.abellio.de/sites/default/files/downloads/infolyer_abellio_zweisprachig_rz_ansicht_0.pdf

<https://www.abellio.de/de/nordrhein-westfalen/fahrplaene-tickets/durchgang-arnhem-centraal>